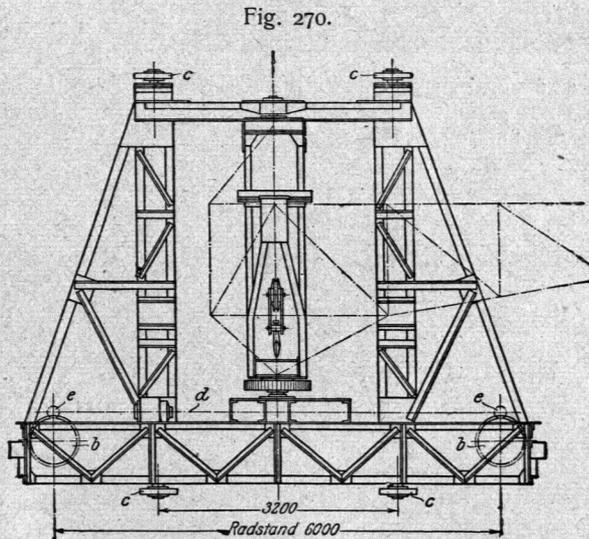
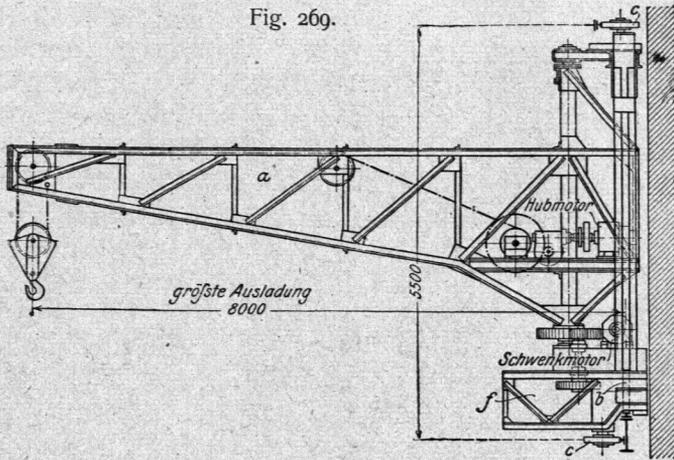


Wird auf ein Krangerüst nach Fig. 266, statt der Laufkatze ein drehbarer Ausleger gesetzt, so entsteht der Halbportaldrehkran, Fig. 267. Dem Bockkran



Fahrbarer Konföldrehkran. (Konföldrehkran mit Schwenkausleger.)
Tragfähigkeit 5 t. Ausladung 8 m. (DEMAG) 105).

ähnlich ist der Vollportalkran, der jedoch weniger in Betrieben der Warenfabrikation als im Umschlagverkehr und bei der Lagerung von Massengütern verwendet wird.

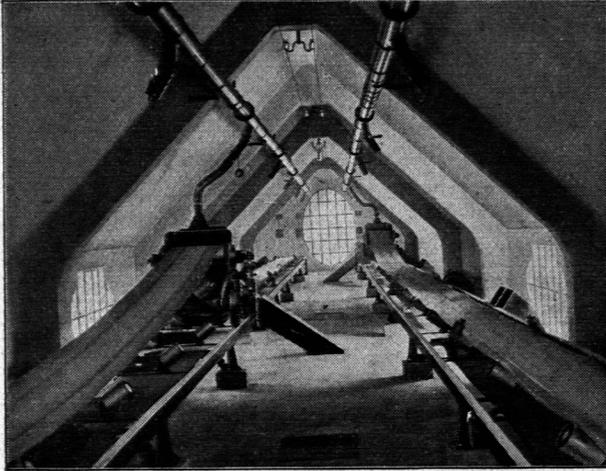
d) Bandförderer.

Ein fast universelles Fördermittel für wagerechte — auch geneigte — Wege ist der Bandförderer (Gurtförderer, Bandtransporteur), Fig. 271 und 272. Er wird an den beiderseitigen Wegenden über Umkehrrollen geführt und von einer derselben, die durch Motor oder Transmissionswelle angetrieben wird, in Bewegung gesetzt. Das Band wird durch Tragrollen (Stützrollen) unterstützt und durch Anhängelast gespannt. Es kann aus Hanf, Gummi, Kamelhaar, Baumwolle, auch aus

** Aus: Zeitschrift des Vereins Deutscher Ingenieure. 1913. S. 2044.

Stahl bestehen. Die Aufgabe des Fördergutes erfolgt meist mit Hilfe von Auf-
 lauffchurren, die auch auf Rollen aufgefetzt (Aufwurfwagen) und damit verschieb-
 bar gemacht werden können

Fig. 271.

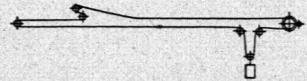


Zwei Bandförderer in einem Getreidelagerhaus mit Abwurf-
 wagen. Über jedem Bande eine Entftaubungs-Rohrleitung
 mit Anschlußfüßen¹⁰⁶⁾.

(um die Beschickung des Ban-
 des an verschiedenen Stellen
 vornehmen zu können). Der
 Abwurf vom Bande erfordert
 Abtreicher oder die Einschalt-
 ung von Umkehrrollen, Fig.
 272, an die eine Ablaufchurre
 (Ablauftrichter) angeschlossen
 wird.

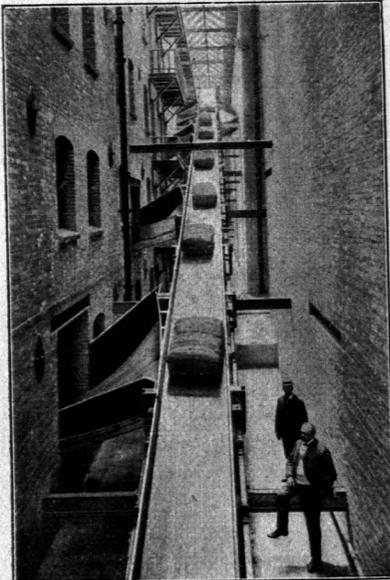
Um die Abwurfstelle be-
 liebig verschieben zu können,

Fig. 272.



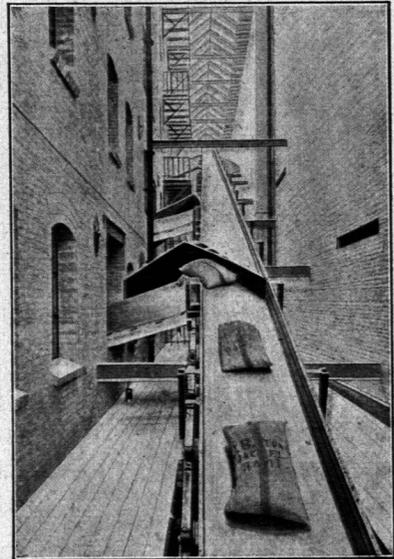
Schema eines Bandförderer
 mit Spannvorrichtung und
 mit Umkehrrollen für den
 Abwurf des Fördergutes.

Fig. 273.



Bandförderer für Ballen. Nach Ausf.
 der Firma *Unruh & Liebig*-Leipzig-
 Plagwitz¹⁰⁷⁾.

Fig. 274 (zu Fig. 273).



Seitliche Abführung mittels Abweiser.

¹⁰⁶⁾ Aus: S. B. B.-Zeitung, Verlag *Simon, Bühler & Baumann*, jetzt *Hugo Greffenius*, in Frankfurt a. M. 1911.
 S. 227. Nach einem von der Firma *Hugo Greffenius*, Frankfurt a. M., zur Verfügung gestellten Bildtrock. — ¹⁰⁷⁾ Nach
 einem von der Firma *Unruh & Liebig*-Leipzig-Plagwitz, zur Verfügung gestellten Bildtrock.

können die Umkehrrollen auch in einen Abwurfwagen (der auf einem Gleis beweglich ist) eingebaut werden, Fig. 271. Der Abwurfwagen wird von Hand (bei stillstehendem Band) oder durch Fahrmotor, der dem Wagen angebaut werden kann, bewegt.

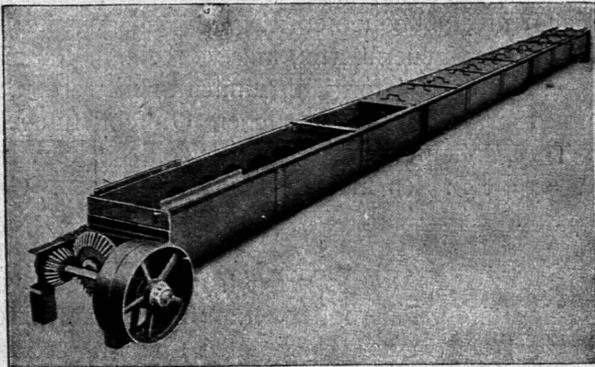
Die Fig. 273 und 274 zeigen ein in kurzen Zwischenräumen auf Rollen gelagertes und unterstütztes Band zur Förderung von Ballen, Säcken und dergleichen. Durch Abzweiger kann das Fördergut an einzelnen Stellen seitlich abgeführt werden.

Bandförderer erfordern bei sachgemäßer Ausführung nur wenig Aufsicht. Stärkerem Verschleiß ausgesetzt ist nur das Band, das besonders bei der Aufgabe des Gutes stark beansprucht wird. Auflauffchurre und Aufwurfwagen können so konstruiert werden, daß diese Beanspruchung durch richtige Einstellung der Aufauffgeschwindigkeit und durch Minderung von Stoß klein bleibt.

e) Schnecken- und Transportspiralen.

Auf kurze wagerechte und schwachgeneigte Strecken kann die Förderung von Kohlen, Sand, Salz, Körnerfrüchten, Mahlgut usw. in einer Rinne auch dadurch erfolgen, daß aus Eisenblech hergestellte Schraubengänge (Schneckengänge), die

Fig. 275.



Transportschnecke. Nach Ausf. der Eifengießerei und Apparatebauanstalt A. Stotz-Stuttgart¹⁰⁸⁾.

auf einer drehbaren Welle sitzen, das Fördergut vor sich herschieben. Die Schneckengänge können mit vollen, die ganze Rinne ausfüllenden Flächen hergestellt werden, Fig. 275 (Schnecke), oder aus schmalen gewundenem Flacheisen bestehen, die nur in kürzeren Abständen mit der Welle verbunden sind, Transportspiralen.

Schnecken und Transportspiralen sind die einfachsten aller Förderer, billig in der Anschaffung und (beim Fehlen äußerer bewegter Teile) sicher im Betriebe; sie sind jedoch nur verwendbar bei Fördergut, das nicht leicht zerreiblich ist und sich nicht zusammenballt. Auch Schaber und Schüttelrutschen sind hier zu erwähnen.

f) Aufzüge.

Während die vorgenannten Mittel vorwiegend für Bewegungen in der Wagerechten bestimmt sind, dient der Aufzug dem Transport in der Senkrechten. Er besteht aus einem Fahrstuhl (Förderbehälter, Fahrkorb) der zwischen Führungs-

¹⁰⁸⁾ Nach einem von der Firma A. Stotz A.-G. -Stuttgart zur Verfügung gestellten Bildstock.